

Vorbemerkung

Reminiszere ist der zweite Sonntag in der Passionszeit. Aus der Betrachtung der Passion erwachsen vor allem zwei Gedanken: die **Bereitschaft zum Verzeihen** und der **Trost im Sterben**. Beides brauchen wir immer wieder in den unterschiedlichsten Lebenslagen. Denn beidem geht fast immer etwas voraus: leiden. Leid hat sehr viele, durchaus unterschiedliche Gesichter – und jeder von uns hat schon einmal gelitten....

Seit dem Jahr 2010 ruft die EKD am Sonntag Reminiszere Kirchen und Gemeinden auf, in Gottesdiensten und Gebeten in besonderer Weise auf die Leidenserfahrungen von Christen in anderen Ländern aufmerksam zu machen und Anteil zu nehmen. Der Sonntag Reminiszere verdankt seinen Namen dem sechsten Vers des Psalms 25: „**Gedenke** (lateinisch: **Reminiscere**), **Herr, an deine Barmherzigkeit**“.

Heute entfällt ganz bewusst das Halleluja im Gottesdienst. Heute steht nicht das Lob im Vordergrund. Nein heute ist es das Leid. Das Leid all derer, die um des Namens Jesu willen verfolgt und geschunden werden. Und derer, die aufgrund ihres Glaubenszeugnisses den Tod finden. Gott sieht all dieses Leid. Und gerade der Tod seiner Heiligen wiegt schwer vor ihm.

Wir sind an verschiedenen Orten in unseren Wohnungen und doch miteinander verbunden als **Geschwister** im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und unserem Herrn Jesus Christus. Amen.

Der Wochenspruch für diese Woche steht in Römer 5, 8:

„Gott erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.“

Wir beten:

Barmherziger, gnädiger Gott, du Ewiger: heute klagen wir. Wir klagen dir das Leid unserer Brüder und Schwestern weltweit. Der Tod deiner Heiligen wiegt schwer vor dir. Lass ihr Leiden nicht umsonst sein. Und wir bringen vor dich all das Leid, das uns auch hier umgibt. Du weißt, was Schmerz ist und wie er sich anfühlt. Du hast ihn selbst durchlitten - unseretwegen. Du bist den schwersten aller Wege gegangen – unseretwegen. Du hast uns deine Liebe durch dein Sterben erwiesen. Dafür danken wir dir, Jesus! Wir wollen es nicht vergessen. Wir halten uns fest an dieser ewigen Hoffnung, die du uns geschenkt hast. Amen.

Psalmworte aus Psalm 25, 1 -9 nach der Elberfelder Übersetzung:

- 1 Zu dir, HERR, erhebe ich meine Seele.
- 2 Mein Gott, auf dich vertraue ich; lass mich nicht zuschanden werden,
lass meine Feinde nicht über mich jauchzen!
- 3 Auch werden alle, die auf dich harren, nicht beschämt werden; es werden beschämt werden,
die treulos handeln ohne Ursache.
- 4 Deine Wege, HERR, tue mir kund, deine Pfade lehre mich!
- 5 Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich, denn du bist der Gott meines Heils;
auf dich harre ich den ganzen Tag.
- 6 Denke an deine Erbarmungen, HERR, und an deine Gnadenerweise; denn sie sind von Ewigkeit her.
- 7 An die Sünden meiner Jugend und meine Vergehen denke nicht;
nach deiner Gnade denke du an mich um deiner Güte willen, HERR!
- 8 Gütig und gerade ist der HERR; darum unterweist er die Sünder in dem Weg.
- 9 Er leitet die Sanftmütigen im Recht und lehrt die Sanftmütigen seinen Weg.

Wochenlied EG 94

„Das Kreuz ist aufgerichtet, der große Streit geschlichtet.
Dass er das Heil der Welt in diesem Zeichen gründe,
gibt sich für ihre Sünde der Schöpfer selber zum Entgelt.
Er schonte den Verräter, ließ sich als Missetäter verdammen vor Gericht.
Schwieg still zu allem Hohne, nahm an die Dornenkrone, die Schläge ins Angesicht.“

Geistlicher Impuls für den heutigen Sonntag

Liebe Geschwister, heute möchte ich euch nicht den Predigttext (er steht im Jesaja 5, 1-7) aufschreiben und auslegen. Heute möchte ich eine Geschichte mit euch teilen. Sie heißt „**Von der Last des Lebens**“.

Ein Mensch lebte in der Wüste. Er hatte Verluste erlitten und zweifelte am Sinn des geschenkten Lebens. Tief in Trauer kam er eines Tages in einer Oase an einem jungen, kleinen Palmenbaum vorbei. Er ließ seiner Enttäuschung und Niedergeschlagenheit freien Lauf und hob einen dicken Steinbrocken vom Boden auf. Er legte ihn der jungen Palme mitten auf die Blattkrone und dachte wütend: „Soll sie sehen, wie es ist, so eine schwere Last mit sich herumzutragen!“

Die junge Palme versuchte, die Last abzuwerfen. Sie wiegte sich im Wind und schüttelte ihre jungen Wedel. Doch alle Mühe war vergebens. -----Also begann sie nach und nach tiefer in den Boden hineinzuwachsen, um kräftiger und widerstandsfähiger zu werden. Dadurch erreichten ihre Wurzeln neue Wasseradern. Durch diese Wasserkraft aus der Tiefe und die Sonnenkraft vom Himmel entwickelte sie sich zu einer außerordentlich starken Palme. Die schwere Last, die ihr einst aufgesetzt worden war, konnte sie mit zunehmender Stärke immer leichter tragen.

Nach Jahren kam der Mensch wieder in der Oase vorbei und sah voller Erstaunen und Zuneigung eine kraftvolle, starke, hochaufragende Palme, die einen Stein in ihrer Krone trug. Die aufgebürdete Last hatte sie über ihre einstige Schwäche hinauswachsen lassen.

Was wäre, wenn du die Palme bist? Und Gott der Mensch, der dir den Stein auferlegt? Nicht, weil er dich belasten und allein zurücklassen will. Sondern weil er dir Stärke schenken und dich groß, stabil, robust und unverwundlich machen will? Die Wasseradern in der Tiefe sind unsere Hoffnung auf und unser Glaube an IHN. Die Sonnenstrahlen des Himmels sind all die guten, kleinen und großen Dinge, die ER uns schenkt. Vergessen wir nie: das Leben ist nicht nur unser Sein, sondern immer auch unser Werden. Heute ist es uns vielleicht eine Last – aber morgen kann es unsere ganz besondere Stärke sein.

Lasst uns füreinander, für unsere Geschwister und für unsere Welt beten:

Himmlicher Vater, du hast deine Kirche aus allen Völkern und von allen Enden dieser Erde berufen. Wir bitten dich: Stärke alle, die sich zu deinem Sohn Jesus Christus bekennen, in ihrem Zeugnis. Sei du vor allem bei denen, die um ihres Glaubens willen bedrängt oder verfolgt werden. Gib ihnen die Kraft, nicht zu verzweifeln, gib ihnen Hoffnung auf dein Reich, beschütze du sie, heile ihre Wunden und tröste sie. Lass uns überall fröhlich weitersagen von deiner Liebe, deinem Frieden und deiner Botschaft der Versöhnung für diese Welt. Lass uns, deine Gemeinde, stets an der Seite der Armen und der Verfolgten stehen.

Jesus, wir bitten dich für alle, die Verantwortung tragen in dieser Welt, in Politik, Wirtschaft, Kultur, Erziehung und Wissenschaft: Gib ihnen verständige Herzen, dass sie ihre Macht und ihren Einfluss nicht missbrauchen, sondern zum Guten wirken. Setze du den Übermütigen Grenzen, gebiete du den Mördern und Verfolgern Einhalt, lass die Schamlosen zur Besinnung kommen, ermahne die Gierigen und verändere Herzen und Sinne..

Heiliger Geist, wir bitten auch für uns selbst und für unsere Gemeinde vor Ort: Bewahre uns vor Gleichgültigkeit und Egoismus. Schenke uns Empathie und die Fähigkeit, das Leiden anderer zu teilen. Gib uns den Mut, uns für unsere nahen und fernen Nächsten einzusetzen, auch wo es unbequem ist. Nimm unsere Angst und unseren Kleinglauben fort, lass uns als deine Kinder leben. Sei bei den Einsamen, den Kranken und den Trauernden, lass Gemeinschaft, Heilung und Trost wachsen mitten unter uns. Ja, Heiliger Geist, sei und bleibe du in unserer Mitte.

Und ich möchte dich heute besonders bitten für Vater unser im Himmel..... Amen.

Heutiges Segenslied „Amazing grace“

Zum anhören bei youtube, hier ist der passende Link: www.youtube.com/watch?v=CDdvReNKKuk

Segen:

So segne uns und behüte uns, liebender Gott.

Lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Erhebe dein Angesicht auf uns und gib uns und dieser Welt deinen Frieden. Amen.